

### Die Faszination wiederbelebter Flüsse

Wieso es Gewässerrevitalisierungen braucht und was sie bewirken, lässt sich jetzt auf einem Themenweg entlang der Limmat spielerisch entdecken.

[www.zh.ch/news](http://www.zh.ch/news) → Suche «Themenweg»

### Geoinformation auf einer Seite

Auf der Seite «Geoinformation» werden neu alle GIS-Informationen sowie Links zu den verschiedenen Applikationen zusammengefasst, in denen Geodaten gesichtet und bezogen werden können («Geodaten», «Karten», «Geodienste», «Geodatenkatalog», «Bezug von Geodaten»).

[www.zh.ch/geoinformation](http://www.zh.ch/geoinformation)

### Was kann meine Gemeinde im Nachhaltigkeitsbereich tun?

Die Online-Plattform «Toolbox Agenda 2030 für Kantone und Gemeinden» des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE unterstützt Kantone und Gemeinden bei der Umsetzung der Agenda 2030. Sie zeigt anhand einer Sammlung von Massnahmen und Beispielen, wie verschiedene Kantone und Gemeinden die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und die 17 Nachhaltigkeitsziele bereits umsetzen. Und sie dient als Informations- und Inspirationsquelle für weitere Nachhaltigkeitsbestrebungen.

<https://toolbox-agenda2030.ch>

### Lebensmittel länger verkaufen statt wegwerfen

Der Kanton Zürich unterstützt das Projekt [www.foodwaste.ch](http://www.foodwaste.ch) der gleichnamigen Non-Profit-Organisation, um Läden den Verkauf von Produkten mit verlängerter Haltbarkeit zu ermöglichen. Schweizweit könnten so 20 000 bis 30 000 Tonnen Food Waste vermieden werden. Eine digitale Toolbox mit Etiketten, Checklisten, Tutorial und Konsumenteninformationen hilft auch kleinen Läden bei der Umsetzung dieser Massnahme.

[www.foodwaste.ch](http://www.foodwaste.ch)

### Phosphorrückgewinnung im Kanton Zürich

Phosphor aus der Klärschlammverwertung soll künftig zurückgewonnen werden. Im Auftrag des Regierungsrats führte die Stadt Zürich dazu eine Verfahrens- und Standortevaluation, Umfeldbeobachtungen und Machbarkeitsstudien durch. Bereits heute bringen alle Abwasserreinigungsanlagen im Kanton Zürich ihren Klärschlamm zur zentralen Klärschlammverwertungsanlage (KSV) im Werdhölzli, wo er thermisch verwertet wird. Die KSV wird im Auftrag des Kantons von der Stadt Zürich betrieben.

[www.zh.ch/umweltpraxis](http://www.zh.ch/umweltpraxis)

Die Phosphorrückgewinnung aus der Klärschlammmasche soll zusammen mit anderen Lieferanten von Klärschlammmasche umgesetzt werden. Dazu soll eine überregionale Rückgewinnungsanlage errichtet werden. Die Anlage könnte ab 2030 in Betrieb gehen.

Der Regierungsratsbeschluss Nr. 480/2024 ist unter [zh.ch/rrb](http://zh.ch/rrb) verfügbar.

### Mobilitätswende in den Gemeinden: Werkzeugkasten

Mit dem neuen «Werkzeugkasten Elektromobilität» unterstützt der Kanton die Gemeinden bei der Förderung der Elektromobilität. Die Onlineplattform beantwortet grundlegende Fragen, umfasst Handlungsempfehlungen und bietet den Gemeinden Lösungswege zu aktuellen Problemen der Mobilitätswende. Ausserdem inspiriert sie durch zahlreiche gute Beispiele.

[www.zh.ch/mobilitaetsberatung](http://www.zh.ch/mobilitaetsberatung)

### Erfolgreiches Förderprogramm Ladeinfrastruktur – über 52500 Parkplätze ausgerüstet

Seit einem Jahr treibt das Förderprogramm Ladeinfrastruktur die Elektrifizierung der Mobilität im Kanton Zürich voran. Bis Ende April 2024 wurden über 3000 Gesuche eingereicht und über 18 Millionen Franken Fördergelder zugesichert. Damit werden Parkplätze so vorbereitet, dass sie mit einer elektrischen Ladestation ausgerüstet werden können. Neben Privatpersonen unterstützt das Förderprogramm auch Unternehmen und Gemeinden.

[www.zh.ch/news](http://www.zh.ch/news) → Suche «52'500 Parkplätze»

### Neuer kantonaler Klima-Newsletter

Der Kanton Zürich hat einen Newsletter rund ums Klima lanciert. Er informiert damit regelmässig über aktuelle Themen und Projekte im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung. Der elektronische Newsletter erscheint etwa vierteljährlich.

[www.zh.ch/klima](http://www.zh.ch/klima)

### Wo sich Amphibien wohlfühlen

Erstmals gibt es quantitative Empfehlungen der Wissenschaft, wenn es um den Aufbau neuer ökologischer Infrastrukturen für den Amphibienschutz geht (Anzahl, Grösse, Umgebung und Wasserstand). Ein Team von Forschenden der Eawag, der WSL und der info fauna karch hat die optimalen Bedingungen für das Leben zwischen Wasser und Land analysiert.

[www.eawag/news](http://www.eawag/news) → Biodiversität

### Erneuerung Platzspitzwehr

Das Platzspitzwehr beim Zusammenfluss von Limmat und Sihl dient der Regulierung des Zürichsees und der Wasserkraftnutzung. Nach über siebzig Betriebsjahren ist es am Ende seiner technischen Lebensdauer. Zudem kann es im Hochwasserfall zu wenig flexibel gesteuert werden. Nun erneuert der Kanton die Wehranlage gemeinsam mit der Stadt Zürich bis Mitte 2028 umfassend. Als Ausgleich für die Eingriffe in den Naturraum durch die Baumassnahmen entstehen in und an der Sihl neue Lebensräume für Fische, Schnecken, Libellen und andere Kleinlebewesen.

[www.zh.ch/platzspitzwehr](http://www.zh.ch/platzspitzwehr)

### Mikroplastik aus Fahrzeugreifen

Auf der Strasse verursachen Motorfahrzeuge Reifenabrieb, der einen Grossteil des Mikroplastiks in der Umwelt ausmacht. Forschende der Empa und der Firma wst21 haben in einem Grundlagenbericht zur Beantwortung des Postulats Po 19.3559 Ansätze vorgestellt, wie sich dieser Abrieb vermindern lässt.

[www.empa.ch](http://www.empa.ch)

### Mobilitätsverhalten im Limmattal

Das Amt für Mobilität führte in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt im Mai in den Gemeinden Dietikon, Schlieren und Urdorf zum dritten Mal eine Bevölkerungsbefragung durch. Damit soll untersucht werden, ob sich Veränderungen im Mobilitätsverhalten der Bevölkerung sowie in deren Einstellung zur Verkehrsmittelwahl abzeichnen. Das «Verkehrsmontoring Limmattal» ist eine Wirkungs- und Erfolgskontrolle der umfangreichen Infrastruktur- und Angebotserweiterungen im Limmattal.

[www.zh.ch/mobilitaet](http://www.zh.ch/mobilitaet)

→ Artikel «Sommerakademie – junge Ideen für das Limmattal», Seite 9

### Schoggitaler 2024 – «Lebensräume für Mensch und Natur»

In alten Mauern, Dächern und Gärten ist die Artenvielfalt besonders gross. Der Schoggitaler 2024 ist deshalb dem Erhalt der Baukultur gewidmet – als Lebensraum für Mensch und Natur, und er unterstützt zahlreiche Tätigkeiten von Pro Natura und dem Schweizer Heimatschutz. Schulkinder verkaufen die traditionsreichen Schoggitaler aus Schweizer Biovollmilch und Kakao aus fairem Handel vom 26. August bis 23. September 2024 (ab Mitte September auch in Verkaufsstellen der Post erhältlich).

[www.heimatschutz.ch/schoggitaler](http://www.heimatschutz.ch/schoggitaler)